

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport** am

**Donnerstag, d. 13. September 2018 um 17.30 Uhr**

im Kinder- und Jugendhaus Schweizer Viertel (Heinrich-Meyer-Haus) DRK, Ute-Meyer-Weg 1-3, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr                      Sitzungsende: 18.45 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Herr Last	
Herr Meyer	
Frau Osterhorn	
Herr Barth	i. V. für Frau Sauer
Herr Tietjens	
Frau Uysun	
Frau Wedler	entschuldigt

### Gäste:

Frau Haase, Beirat Osterholz  
Frau Dimanski, QM Schweizer Viertel  
Frau Lünemann, QM Tenever  
Herr Pilz, Anwohner  
Herr Käsebier, OTe-Bad  
Frau Gagel, OTe-Bad  
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel  
Frau Dahnken, DRK Leitung  
Frau Kahrig, DRK Jugendhaus Schweizer Viertel

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.06.2018
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Bereichen Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport.
3. Heinrich-Meyer-Haus: Thema Sicherheit sowie Vandalismusschäden.
  - Frau Jule Kahrig, Jugendhaus Schweizer Viertel
  - Frau Sofia Katnick, Kinderhaus Schweizer Viertel
4. Derzeitige Situation der Ausbildung der Grundschüler im Schwimmen, insbesondere vor dem Hintergrund der Schwimmunfälle des Sommers (Wie ist der Stand des Schwimmunterrichts in den Grundschulen?). Eingeladen:
  - Herr Käsebier, Bremer Bäder
  - Frau Gagel, Bremer Bäder
5. Termin-/Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes; u. a.:
  - Wiederbesetzung der Stelle des Kontaktbereichspolizisten in Tenever? Wann wird dies geschehen?
  - Wiederbesetzung der Stelle des Verkehrssachbearbeiters beim Revier Osterholz. Wann wird dies geschehen?

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.06.2018**

Das Protokoll der Sitzung vom 21.06.2018 wurde einstimmig genehmigt.

## **Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Bereichen Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport**

Insoweit wurde von einem Bürger Bezug genommen auf eine Prügelei, die 10 Tage vorher rund um das Heinrich-Meyer-Haus stattgefunden hat. Das Thema Gewalt unter Jugendlichen wurde besprochen. Insbesondere waren an dem Nachmittag auch Vertreter des DRK anwesend, aber auch von Vaja. Nachdem die Angelegenheit eskaliert ist, hat man sofort die Polizei gerufen, die mit mehreren Einsatzwagen gekommen sind.

## **Zu TOP 3: Heinrich-Meyer-Haus: Thema Sicherheit sowie Vandalismusschäden**

Im April 2015 ist das Heinrich-Meyer-Haus eröffnet worden. Frau Jule Kahrig ist für den Bereich Jugendliche und Sofia Katnick ist für den Bereich kleinere Kinder zuständig. Die Leitung des DRK's ist Frau Sara Dahnken erläutert, dass insbesondere die Außenjalousien häufig defekt sind. Bisher habe zwar kein Einbruch stattgefunden, allerdings müssten die Außenjalousien alle zwei Wochen erneuert werden. Auch sie nimmt noch einmal Bezug auf den Vorfall von vor 1 ½ Wochen. Das DRK ist gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Schweizer Viertel und auch dem Grundstückseigentümer Vonovia dabei, einen Zaun zu installieren. Hierbei werden 50 % der Kosten vom DRK und 50 % vom Quartiersforum Schweizer Viertel übernommen. Die derzeitigen Kostenvoranschläge belaufen sich bei ca. 13.800 €. Der Zaun soll 2 Meter hoch sein. Die Nutzer der Jugendeinrichtung sind hiermit einverstanden. Ebenso auch der Grundstückseigentümer.

Als ein Problem der Vandalismusschäden wurde von den Vorgenannten benannt, dass das Gebäude viele Zugänge in viele Richtungen hat und sodann die „Jugendlichen oder Täter“, nachdem sie etwas beschädigt haben, schnell den Ort verlassen können. Über den Zaun verspricht man sich, dass das Gelände so nicht mehr so schnell zu betreten ist, aber eben auch bei Vandalismusschäden der Zaun das Verlassen verhindert. Es werden im Zaun mehrere Ausgänge eingebaut.

Während des Vorfalls vor 1 ½ Wochen waren zwei Gruppen da, eine aus dem Stadtteil und eine andere Gruppe aus einem anderen Stadtteil. In diesem Zusammenhang wird auch noch einmal die Diskussion eröffnet hinsichtlich des Schweizer Foyers. Vielleicht kann dort auch eine Polizeidienststelle mit 1 oder 2 Beamten vorhanden sein, evtl. auch nur zeitweise, ähnlich wie in Tenever.

Die Leitung vom DRK bietet an, nicht nur mit der Polizei, sondern eben auch mit Vaja zusammen zu arbeiten, aber vielleicht auch Kontaktmöglichkeiten zwischen Anwohnern und Jugendlichen herzustellen. Das DRK bietet an, z. B. einmal Kochen in der Woche oder im Monat gemeinsam zu machen?

Bei den Vorfällen seinerzeit sind auch Namensfeststellungen getätigt worden.

Auch die Nachwanderer berichten, dass das Gebiet nicht unproblematisch ist.

Herr Tasan berichtet überdies, dass ein neuer Kunststoffplatz, ähnlich wie in der Grundschule Ellenerbrookweg, in unmittelbarer Nachbarschaft des Heinrich-Meyer-Hauses gebaut werden soll, wo Jugendliche sich aufhalten können.

Da auch von den Bürgern des Schweizer Viertels Fragen zur inneren Sicherheit, aber auch zur Kameraüberwachung im Bereich Heinrich-Meyer-Haus, aber auch Marktplatz Osterholz und evtl. Schule gestellt worden sind, ist zu überlegen, ob man z. B. zum Thema Kameraüberwachung nicht auf einer der nächsten Sitzungen auch Fachleute hinzuholt, die diese Thematik einmal besprechen können.

## **Zu TOP 4: Derzeitige Situation der Ausbildung der Grundschüler im Schwimmen, insbesondere vor dem Hintergrund der Schwimmunfälle des Sommers (Wie ist der Stand des Schwimmunterrichts in den Grundschulen?)**

Herr Käsebieber und Frau Gagel berichten über die unterschiedlichen Möglichkeiten im OTe-Bad Schwimmen zu lernen. Grundsätzlich werden von Seiten der Bremer Bäder, aber auch des OTe-Bades alle Zeiten möglich gemacht, wo Anfragen sind. Allerdings gibt es mitunter auch finanzielle Probleme. Zum einen gibt es die Möglichkeit, dass die Bürger speziell Eltern- oder Kinderkurse der Bremer Bäder buchen. Ähnliches gilt auch für Kitas.

Dann gibt es die Möglichkeit im Auftrag der Schulbehörde Schulschwimmen zu organisieren. Grundsätzlich sollen gemäß Lehrplan alle dritten Klassen die Möglichkeit bekommen, Schulschwimmen anzubieten. Dies wird auch in der Regel durchgeführt. Beispielsweise gibt es auch im darauffolgenden Sommer häufig die Möglichkeit von Nachschulungen. Auch der Bereich der Flüchtlinge ist in der Vergangenheit über Schwimmkurse abgedeckt worden. Spezielle Programme und Töpfe für Flüchtlingsprojekte sind vorhanden und können, sofern ein Träger, z. B. das DRK oder das DLRG, solche Kurse anbietet, auch Gelder beantragen.

Grundsätzlich können Schwimmkurse vom Säuglingsalter bis zum Seniorenalter über die Bremer Bäder Gesellschaft gebucht werden. Dies entspricht einer gesellschaftlichen Aufgabe, was ausdrücklich über die Geschäftsführung der Bremer Bäder, Frau Baden, so gewünscht wird. Auch die Vernetzung des OTe-Bades mit dem Stadtteil ist den Bedürfnissen Tenevers und des Stadtteiles zugeschnitten. Hier sind noch neue Kooperationen denkbar.

Insoweit kann von Seiten des Orsamtes bestätigt werden, dass sämtliche Anfragen an das OTe-Bad in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten positiv über das OTe-Bad beantwortet worden sind. Jegliche Initiative, den Menschen Schwimmen beizubringen, wurde unterstützt.

Das Ortsamt wird in diesem Zusammenhang gebeten, über die senatorische Behörde abzufragen, ob tatsächlich alle dritten Klassen der Schulen im Stadtteil Osterholz Schwimmunterricht anbieten. Das Ergebnis ist dem Fachausschuss Inneres und Sport und dem Ausschuss Bildung zur Verfügung zu stellen. Sofern sich hieraus Bedarfe ergeben, können weitere Schritte mit dem Fachausschuss erarbeitet werden.

#### **Zu TOP 5: Termin- und Themenabsprache für die nächsten Sitzungen**

Die nächste Fachausschusssitzung ist geplant für Montag, 12. November 2018 um 17.30 Uhr.

#### **Zu TOP 6: Mitteilungen des Orsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

#### **Zu TOP 7: Verschiedenes**

Frau Uysun bittet um die Liste des Jugendbeirates.

Herr Hans-Jürgen Pilz fragt hinsichtlich des Übermales eines Graffitis auf dem Gebäude von Rewe zum Ute-Meyer-Weg hin. Seinerzeit seien vor dem Gemälde des Ehepaars Meyer an dieser Wand auch Kunstmalereien gewesen, die zusammen von Bürgern mit der Seniorenwerkstatt erstellt worden sind. Er bittet darum, dass aufgeklärt wird, weshalb diese Bilder übermalt worden sind. Das Ortsamt wird gebeten, entsprechend die Interessengemeinschaft bzw. den Eigentümer dieser Wand anzufragen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Die nächste Sitzung findet statt am 12. November 2018 um 17.30 Uhr.

Bremen, 17.09.2018

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Jochen Meyer  
(Ausschusssprecher)